

STATISTISCHE BERICHTE

A IV
j/14

Bestellnummer:
3A401



Gesundheitswesen

Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen

Jahr 2014
- Grunddaten und Kosten -



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: April 2016

Zu beziehen durch das

Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 4,00 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestellnummer: 6A401)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Bildung, Soziales, Gesundheit
Frau Leuchte
Telefon: 0345 2318-205

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Freitag: 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr - möglichst nach Vereinbarung
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Statistischer Bericht

Krankenhäuser, Vorsorge- und
Rehabilitationseinrichtungen

Jahr 2014
- Grunddaten und Kosten -

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	5
1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt seit 2000	10
1.1 Krankenhäuser und aufgestellte Betten in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2014 nach Art der Träger	11
1.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014	11
1.3 Bettenausstattung, Patientenbewegung und Personal in Sachsen-Anhalt 2014 nach Art der Krankenhäuser	12
1.4 Krankenhäuser, Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahlen und Verweildauer in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2014 sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern	13
1.5 Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahl, Verweildauer, Bettenauslastung und aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt 2014 nach Landkreisen	14
1.6 Berechnungs- und Belegungstage, Patientenzu- und -abgang, Fallzahl, durchschnittliche Bettenauslastung, Verweildauer sowie aufgestellte Betten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2014 nach Fachabteilungen	15
1.7 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts	16
1.7.1 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 nach funktioneller Stellung sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern	16
1.7.2 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2014 nach Gebietsbezeichnungen und Geschlecht	17
1.7.3 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 sowie 2014 nach Landkreisen	18
1.8 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts	19
1.8.1 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 nach Geschlecht sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern	19
1.8.2 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2014 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen und Geschlecht	20
1.8.3 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 nach Geschlecht sowie 2014 nach Landkreisen	21
1.9 Vollkräfte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 nach funktioneller Stellung sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern	22
2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen-Anhalt seit 2000	23
3. Kosten der Krankenhäuser	24
3.1 Gesamtkosten, Abzüge und bereinigte Kosten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2014 sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern	24

	Seite	
3.2	Kosten der Krankenhäuser je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2014	25
3.3	Sachkosten der Krankenhäuser in 1 000 EUR, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000	26
3.4	Personalkosten der Krankenhäuser in 1 000 EUR, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000	27
3.5	Durchschnittliche Personalkosten der Krankenhäuser je Vollkraft in Sachsen-Anhalt seit 2000	28

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S.730), zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534, 548) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorischen Einheiten, personeller und sachlicher Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Daneben werden Angaben über die Krankenhauskosten, über die Zahl der Krankenhauspatienten und die Art ihrer Erkrankungen sowie über Ausbildungsstätten an Krankenhäusern erfasst.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über die Struktur der stationären Versorgung und über die Zusammenhänge zwischen Morbiditäts- und Kostenentwicklung im Krankenhausbereich.

Abgrenzung des Erhebungsbereiches „Krankenhaus“

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V):

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten
- mit Hilfe von jederzeit verfügbaren ärztlichem, Pflege- und medizinisch-techni-

schem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen

- Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Von Krankenhäusern unterschieden werden Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 SGB V.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne dieses Gesetzes sind Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung der Patienten dienen, um
 - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge)
 - eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an die Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation) wobei Leistungen der aktivierenden Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Einwirkungen zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die statistische Erfassung als Krankenhaus bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Hierunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann mehrere selbständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z. B. bei Universitätskliniken.

Begriffserläuterungen - Grunddaten –

Abgrenzung der Begriffe Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Krankenhäuser

Arten der Krankenhäuser

Hochschulkliniken:

Hochschulkliniken im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFÜG).

Plankrankenhäuser:

Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.

Krankenhäuser mit einem Versorgungsauftrag nach § 108 Nr. 3 SGB V:

Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser:

Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGBV gehören.

Krankenhaustypen

Allgemeine Krankenhäuser:

Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorbehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und sonstige Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser:

Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Abteilungen verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hier wird nachgewiesen, ob die Einrichtungen einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

Weitere Begriffserläuterungen (für beide Bereiche gültig)

Art des Trägers

Öffentlich:

Öffentliche Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden:

Öffentliche Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Form

- sind rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung)

Öffentliche Einrichtungen in privatrechtlicher Form:

- privatrechtliche Krankenhäuser (z.B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände oder Sozialversicherungsträger wie Rentenversicherungsträger und Berufsgenossenschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 von Hundert des Nennkapitals oder Stimmrechts halten.

Freigemeinnützig:

Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

Privat:

Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Bettenkapazität (Bettenausstattung)

Die Bettenkapazität ist als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Betten ausgewiesen. Veränderungen der Zahl der Betten sind zeitanteilig berücksichtigt. Plätze zur teilstationären Unterbringung von Patienten bleiben unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

Aufgestellte Betten:

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Nicht einbezogen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene.

Nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.

Nach dem Hochschulbauförderungsgesetz gefördert:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem HBFG (§ 1) gewährt werden.

Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V:

Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlungen vorliegen.

Sonstige Betten:

Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Intensivmedizinische Versorgung / Intensivbetten:

Erfasst wird der Jahresdurchschnitt der Betten, die ausschließlich der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten dienen. Hier werden keine Aufwachbetten und keine Betten zur neonatologischen Intensivbehandlung einbezogen.

Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage innerhalb der Bundespflege-satzverordnung sind Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt (berechnet) werden.

Im Bereich des pauschalierten Entgeltsystems (Fallpauschalensystem) auf Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRGs) wird der Begriff Belegungstag äquivalent verwendet.

Der Aufnahmetag - auch bei Stundenfällen - sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes gilt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt.

Tage der Intensivbehandlung / -überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden.

Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt die Nutzung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt an:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage insgesamt}}{\text{aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

Verweildauer

Durchschnittliche Anzahl der Tage zur gesundheitlichen Betreuung eines Patienten im Krankenhaus:

$$\text{Durchschnittliche Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Patientinnen und Patienten (Fälle)}}$$

Patientenzugang**Aufnahmen in Krankenhäuser:**

Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten (Fälle) gezählt; Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt.

- Aufnahmen von außen:

Hier werden alle in den vollstationären Bereich eines Krankenhauses aufgenommenen Patienten nachgewiesen (einschließlich der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich).

- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern:**

Patienten, die von anderen Krankenhäusern, in denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus aufgenommen werden.

- **Verlegung innerhalb eines Krankenhauses:**

Patienten, die innerhalb eines Krankenhauses verlegt werden, sind sowohl in der aufnehmenden Abteilung (Patientenzugang) als auch in der abgebenden Abteilung (Patientenabgang) zahlenmäßig nachgewiesen.

Aufnahmen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten gezählt - teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben unberücksichtigt.

Patientenabgang

Entlassungen aus dem Krankenhaus:

Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.

Verlegung in andere Krankenhäuser:

Patienten, die von dem Berichts Krankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus verlegt werden.

Entlassungen aus Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen:

Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten. Sterbefälle sind hier nicht enthalten.

Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der **Krankenhausstatistik** wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt. In die Ermittlung der Fallzahl werden die Stundenfälle und die Sterbefälle einbezogen.

Seit 1. Januar 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert erhoben, d. h. sie sind in der aus Patientenzu- und -abgängen zuzüglich der Sterbefälle errechneten Zahl der

stationär aufgenommenen Patienten (Fallzahl) enthalten.

Personal

Es werden Angaben zum ärztlichen und nicht-ärztlichen Personal in Personen und in Vollkräften im Jahresdurchschnitt erhoben.

Bei der Erhebung in **Personen** handelt es sich um Stichtagsangaben zum 31.12. des Jahres, d. h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag in der Einrichtung angestellt ist.

Als **Vollkräfte** werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Ab 2009 wird bei den Vollkräften zwischen solchen mit direktem Beschäftigungsverhältnis und solchen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung unterschieden. Das bedeutet, dass neben den bisher erhobenen Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis die Zahl der Vollkräfte erfasst wird, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen, sondern z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt waren.

Dabei ist es entscheidend, dass die Leistung von der Einrichtung erbracht wird und sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o. ä. hinzuhold. Personal einer Fremdfirma, die z. B. die Reinigung in der Einrichtung durchführt, wird nicht erfasst.

Beim ärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis kann es sich um Honorarkräfte oder um im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft in der Einrichtung eingesetzte Ärzte und Ärztinnen handeln.

Beim nichtärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis spielen sowohl konzerninterne Personalgesellschaften als auch die Zeitarbeit eine Rolle.

Personalbelastungszahl

Ab 2009 erfolgt die Berechnung der Personalbelastungszahl (PBZ) hinsichtlich der durchschnittlich je Vollkraft zu versorgenden belegten Betten nach einer neuen Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit. Sie gibt an, wie viele belegte Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Arbeitstag zu versorgen hat:

$$\text{PBZ} = \frac{\text{Belegte Betten} \cdot (\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 24\text{h})}{(\text{Vollkräfte} \times 220 \text{ (Arbeitstage im Jahr)} \times 8 \text{ h})}$$

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat.

$$\text{PBZ} = \frac{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}{\text{Fälle}} = \frac{\text{Vollkräfte}}{\text{Fälle}}$$

Begriffserläuterungen - Kostennachweis -

Erhoben werden die Kosten für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr). Sie sind auf der Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung anzugeben und umfassen alle Aufwendungen eines Krankenhauses einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- und teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten). Die Gliederung der Kosten richtet sich nach bestimmten, in der Krankenhausbuchführungsverordnung genannten Kontengruppen. Sie können in der Regel direkt übernommen werden. Die sachgemäße Zuordnung der Kosten regelt der Kontenrahmen für die Buchführung (Anlage 4 zur Krankenhausbuchführungsverordnung - KHBV).

Personalkosten

Die Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von ärztlichem und nichtärztlichem Personal entstehen. Nachgewiesen werden sämtliche Kosten für die Mitarbeiter des Krankenhauses, unabhängig davon, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aus-hilfsweise Tätigkeit handelt. Die Kostenangaben schließen dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ein.

Sachkosten

Bei den Sachkosten werden Materialaufwand (Lebensmittel und bezogene Leistungen; medizinischer Bedarf; Wasser, Energie, Brennstoffe; Wirtschaftsbedarf und wiederbeschaffte Gebrauchsgüter) und sonstige betriebliche Aufwendungen (Verwaltungsbedarf, zentraler Verwaltungsdienst, zentraler Gemeinschaftsdienst, pflegesatzfähige Instandhaltung, sonstige Abgaben, Versicherungen und Sonstiges) nachgewiesen.

Außerdem werden nachrichtlich Aufwendungen für nicht im Krankenhaus angestellte Ärztinnen und Ärzte und nicht im Krankenhaus angestelltes nichtärztliches Personal und

Aufwendungen für ausgelagerte Leistungen („outsourcing“) ausgewiesen.

Kosten des Krankenhauses insgesamt

Hierunter wird die Summe der Personal- und Sachkosten einschließlich der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen sowie der Steuern verstanden.

Kosten der Ausbildungsstätten

Die Kosten der Ausbildungsstätten enthalten Personal- und Sachkosten der Ausbildungsstätten.

Gesamtkosten

Die Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses und der Kosten der Ausbildungsstätten.

Abzüge

Abzüge sind Kosten für Leistungen, die nicht der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen und Kosten für wissenschaftliche Lehre und Forschung, die über den normalen Krankenhausbetrieb hinausgehen.

Bereinigte Kosten

Bei den bereinigten Kosten (Gesamtkosten minus Abzüge) handelt es sich um die Kosten für allgemeine voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen.

Es ist zu beachten, dass sich bei Berechnungen in diesem Bericht **Rundungsdifferenzen** ergeben können.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

KH	Krankenhaus
FA	Fachabteilung
-	nichts vorhanden (genau Null) (Das Zeichen „-“ steht für den mathematisch exakten Wert Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt seit 2000

Grunddaten	Jahr					
	2000	2005	2010	2012	2013	2014
Einrichtungen	56	50	50	49	48	48
Aufgestellte Betten	18 279	17 129	16 527	16 294	16 332	16 236
Betten je 10 000 der Bevölkerung	69	69	70	72	73	73
Berechnungs- und Belegungstage	5 496 197	4 842 291	4 598 744	4 492 551	4 443 286	4 401 590
Patientenzugänge	586 825	563 451	593 093	601 620	605 710	615 815
darunter						
aus anderen KH	14 124	16 766	19 726	18 772	18 613	20 186
Entlassungen	570 396	549 688	580 849	590 009	592 591	600 016
darunter						
in andere KH	21 120	20 505	26 311	23 500	22 702	23 234
Abgang durch Tod	14 865	14 754	14 558	13 853	14 363	14 066
Fallzahl ¹⁾	570 884	563 947	594 250	602 741	606 332	614 949
Bettenauslastung in %	82,2	77,5	76,2	75,3	74,5	74,3
Verweildauer in Tagen	9,6	8,6	7,7	7,5	7,3	7,2
Ärztinnen und Ärzte in Personen	3 511	3 991	4 199	4 510	4 814	4 878
Nichtärztliches Personal ²⁾	25 523	25 166	24 473	24 467	25 105	25 073
darunter						
Pflegedienst	12 040	11 767	11 513	11 536	11 437	11 374
Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus in Vollkräften und zwar						
Ärztinnen und Ärzte mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3 470	3 831	3 900	4 152	4 343	4 444
Ärztinnen und Ärzte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ³⁾	-	-	120	95	88	108
Nichtärztliches Personal ²⁾ mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23 318	22 493	21 433	21 316	21 782	21 675
Nichtärztliches Personal ²⁾ ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ³⁾	-	-	203	322	288	243
Pflegedienst ²⁾ mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11 208	10 539	10 112	10 044	9 970	9 921
Personenbelastungszahl nach Betten ⁴⁾⁵⁾						
Ärztlicher Dienst	4,3	3,5	16	15	14	14
Pflegedienst	1,3	1,3	6	6	6	6
Personenbelastungszahl nach Fällen ⁴⁾						
Ärztlicher Dienst	164,5	147,2	152	145	140	138
Pflegedienst	50,9	53,5	59	60	61	62

¹⁾ Die Fallzahl beinhaltet ab 2002 auch die Stundenfälle, da diese nicht mehr extra ausgewiesen werden.

²⁾ Diese Position enthält keine Schüler/-innen und Auszubildende.

³⁾ Erfassung erst seit 2009

⁴⁾ Ab 2009 Zahlenangabe ohne Dezimalstelle

⁵⁾ Ab 2009 neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit:
(Berechnungs- und Belegungstage x 24h) / (Vollzeitkräfte x 220 (Arbeitstage im Jahr) x 8h)

Bis 2008 erfolgte die Berechnung der Belastungszahl nach Betten wie folgt:
Berechnungs- und Belegungstage/ Vollkräfte x 365

1.1 Krankenhäuser und aufgestellte Betten in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2014 nach Art der Träger

Jahr	Insgesamt		Art der Trägerschaft					
			öffentlich		freigemeinnützig		privat	
	Kranken- häuser	aufgestellte Betten	Kranken- häuser	aufgestellte Betten	Kranken- häuser	aufgestellte Betten	Kranken- häuser	aufgestellte Betten
Anzahl								
2000	56	18 279	33	14 162	17	3 562	6	555
2001	55	18 122	33	14 081	16	3 482	6	559
2002	54	17 765	30	13 228	16	3 465	8	1 072
2003	53	17 378	28	12 212	15	3 444	10	1 722
2004	51	17 332	24	11 463	15	3 400	12	2 469
2005	50	17 129	23	11 393	15	3 322	12	2 414
2006	50	16 833	22	10 904	15	3 307	13	2 622
2007	50	16 745	21	10 574	15	3 278	14	2 893
2008	50	16 622	21	10 510	15	3 326	14	2 786
2009	50	16 498	17	9 479	17	3 517	16	3 502
2010	50	16 527	17	9 435	17	3 550	16	3 542
2011	49	16 388	17	9 376	17	3 486	15	3 526
2012	49	16 294	15	8 658	17	3 399	17	4 237
2013	48	16 332	14	8 672	17	3 392	17	4 268
2014	48	16 236	12	7 815	18	3 901	18	4 520

1.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014

Jahr	Kranken- häuser mit Entbin- dungen	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
		insgesamt	darunter Entbindungen durch			insgesamt	davon	
			Zangen- geburt	Vaku- um- extraktion	Kaiser- schnitt		lebend- geboren	totgeboren
Anzahl								
2000	31	18 120	290	602	3 170	18 338	18 277	61
2001	31	17 482	195	617	3 260	17 708	17 636	72
2002	30	17 144	188	468	3 246	17 416	17 349	67
2003	30	16 252	148	396	3 126	16 560	16 502	58
2004	29	16 726	192	413	3 449	17 015	16 960	55
2005	28	16 704	126	432	3 703	16 949	16 907	42
2006	28	16 535	123	457	3 725	16 758	16 721	37
2007	28	16 947	78	428	3 990	17 176	17 114	62
2008	27	17 207	94	512	4 348	17 428	17 383	45
2009	25	16 625	100	501	4 330	16 887	16 831	56
2010	25	16 726	95	619	4 573	16 989	16 949	40
2011	25	16 326	75	641	4 683	16 566	16 514	52
2012	25	16 246	66	563	4 823	16 509	16 459	50
2013	23	16 305	81	615	4 779	16 560	16 510	50
2014	22	16 504	92	577	4 886	16 773	16 725	48

1.3 Bettenausstattung, Patientenbewegung und Personal in Sachsen-Anhalt 2014 nach Art der Krankenhäuser

Merkmal	2014		
	insgesamt	davon	
		allgemeine Krankenhäuser	sonstige Krankenhäuser
Anzahl der Krankenhäuser	48	40	8
Bettenausstattung			
Aufgestellte Betten	16 236	14 872	1 364
darunter Intensivbetten	926	926	-
Belegbetten	148	148	-
Patientenbewegung			
Berechnungs- und Belegungstage	4 401 590	3 981 683	419 907
Patientenzugang	615 815	597 759	18 056
Entlassungen	600 016	581 962	18 054
Sterbefälle	14 066	14 022	44
Fallzahl	614 949	596 872	18 077
Bettenauslastung in %	74,3	73,4	84,3
Verweildauer in Tagen	7,2	6,7	23,2
Hauptamtliche Ärzte			
Personen	4 878	4 680	198
Vollkräfte	4 444	4 271	160
Nichtärztliches Personal			
Personen	25 073	23 268	1 805
Vollkräfte ¹⁾	21 675	20 127	1 548
darunter Pflegedienst			
Personen	11 374	10 352	1 022
Vollkräfte	9 921	9 004	916
Personalbelastungszahl nach Betten ²⁾³⁾			
Ärztlicher Dienst	14	13	36
Pflegedienst	6	6	6
Personalbelastungszahl nach Fällen ²⁾³⁾			
Ärztlicher Dienst	138	140	113
Pflegedienst	62	66	20

¹⁾ In dieser Position sind Schüler und Auszubildende enthalten.

²⁾ Ab 2009 Zahlenangabe ohne Dezimalstelle

³⁾ Ab 2009 neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit:
(Berechnungs- und Belegungstage x 24h) / (Vollzeitkräfte x 220 (Arbeitstage im Jahr) x 8h)

Bis 2008 erfolgte die Berechnung der Belastungszahl nach Betten wie folgt:
Berechnungs- und Belegungstage / Vollkräfte x 365

1.4 Krankenhäuser, Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahlen und Verweildauer in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2014 sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Berechnungs- und Belegungstage	Durchschnittliche Verweildauer	Fallzahlen
Merkmale	Anzahl			Tage	
Sachsen-Anhalt					
2000	56	18 279	5 496 197	9,6	570 884
2001	55	18 122	5 374 740	9,4	574 767
2002	54	17 765	5 248 849	9,0	582 844
2003	53	17 378	5 084 164	8,8	576 647
2004	51	17 332	4 908 910	8,7	563 892
2005	50	17 129	4 842 291	8,6	563 947
2006	50	16 833	4 764 592	8,5	563 289
2007	50	16 745	4 756 606	8,2	579 516
2008	50	16 622	4 669 858	8,0	584 177
2009	50	16 498	4 622 349	7,8	592 123
2010	50	16 527	4 598 744	7,7	594 250
2011	49	16 388	4 498 117	7,6	591 354
2012	49	16 294	4 492 551	7,5	602 741
2013	48	16 332	4 443 286	7,3	606 332
2014	48	16 236	4 401 590	7,2	614 949
Krankenhäuser 2014 mit ... bis unter ... Betten					
unter 100	6	367	85 546	9,8	8 743
100 - 200	15	2 149	575 022	9,7	59 419
200 - 300	7	1 777	449 920	6,3	71 221
300 - 400	3	1 040	281 647	8,4	33 602
400 - 500	6	2 662	653 794	5,7	114 767
500 - 800	8	5 183	1 454 178	7,3	198 136
800 und mehr	3	3 058	901 483	7,0	129 063
Krankenhäuser 2014 nach Trägern					
öffentlich	12	7 815	2 244 645	7,6	294 861
freigemeinnützig	18	3 901	1 042 558	7,5	138 736
privat	18	4 520	1 114 387	6,1	181 352

1.5 Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahl, Verweildauer, Bettenauslastung und aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt 2014 nach Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Aufge- stellte Betten	Berechnungs- und Belegungs- tage	Fallzahl	Durchschnittliche		Aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung
				Betten- auslastung	Verweildauer	
	Anzahl			%	Tage	
Dessau-Roßlau, Stadt	947	255 154	36 285	73,8	7,0	114
Halle (Saale), Stadt	2 969	861 514	105 264	79,5	8,2	128
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 337	706 991	97 824	82,9	7,2	101
Altmarkkreis Salzwedel	430	100 791	19 303	64,2	5,2	50
Anhalt-Bitterfeld	890	215 428	37 300	66,3	5,8	54
Börde	641	167 291	22 271	71,5	7,5	37
Burgenlandkreis	1 076	.	.	.	.	58
Harz	1 642	429 561	69 477	71,7	6,2	75
Jerichower Land	756	184 392	22 065	66,8	8,4	83
Mansfeld-Südharz	780	205 643	32 957	72,2	6,2	55
Saalekreis	649	.	.	.	.	35
Salzlandkreis	1 464	366 439	51 382	68,6	7,1	74
Stendal	1 034	275 498	32 180	73,0	8,6	90
Wittenberg	621	174 276	25 232	76,9	6,9	48
Sachsen-Anhalt	16 236	4 401 590	614 949	74,3	7,2	73

1.6 Berechnungs- und Belegungstage, Patientenzu- und -abgang, Fallzahl, durchschnittliche Bettenauslastung, Verweildauer sowie aufgestellte Betten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2014 nach Fachabteilungen

Fachabteilungen	Aufgestellte Betten	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang	Patientenabgang	Fallzahl ¹⁾	Durchschnittliche	
						Bettenauslastung	Verweildauer
	Anzahl					%	Tage
Augenheilkunde	143	34 090	11 302	11 209	11 430	65,3	3,0
Chirurgie	3015	771 947	118 993	116 228	137 757	70,1	5,6
darunter							
Gefäßchirurgie	270	79 128	8 579	8 859	9 909	80,3	8,0
Unfallchirurgie	791	225 561	35 596	33 688	38 389	78,1	5,9
Viszeralchirurgie	615	149 733	22 612	22 330	25 412	66,7	5,9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	933	198 772	51 812	50 368	52 964	58,4	3,8
darunter							
Frauenheilkunde	440	86 708	21 333	20 860	22 276	54,0	3,9
Geburtshilfe	329	78 184	20 988	20 331	20 954	65,1	3,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	371	99 212	23 066	23 071	23 963	73,3	4,1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	186	54 043	8 197	8 074	8 377	79,6	6,5
Herzchirurgie	161	46 655	3 160	3 384	6 345	79,4	7,4
Innere Medizin	5166	1 418 565	230 028	216 700	253 512	75,2	5,6
darunter							
Gastroenterologie	218	64 988	10 199	10 841	12 566	81,7	5,2
Hämatologie und intern. Onkologie	178	50 846	6 152	6 294	7 216	78,3	7,0
Kardiologie	476	148 091	22 323	22 295	31 259	85,2	4,7
Nephrologie	69	19 282	1 980	2 372	2 818	76,6	6,8
Pneumologie	319	70 442	10 538	10 239	11 268	60,5	6,3
Rheumatologie	110	21 323	2 425	2 420	2 438	53,1	8,7
Geriatrie	433	138 584	6 010	8 267	9 471	87,7	14,6
Kinderchirurgie	66	11 423	2 932	3 007	3 095	47,7	3,7
Kinderheilkunde	804	156 636	36 647	37 742	38 935	53,4	4,0
Kinder- und Jugendpsychiatrie	333	109 746	2 236	2 231	2 303	90,3	47,7
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	41	12 811	2 445	2 435	2 587	85,6	5,0
Neurochirurgie	226	71 827	6 755	6 917	8 661	87,1	8,3
Neurologie	738	215 647	23 749	23 656	25 857	80,1	8,3
Nuklearmedizin	29	6 710	1 740	1 720	1 816	63,4	3,7
Orthopädie	759	187 532	25 663	24 983	26 991	67,7	6,9
Plastische Chirurgie	76	25 382	2 786	2 779	3 082	91,5	8,2
Psychiatrie und Psychotherapie	1596	519 424	23 904	23 798	24 263	89,2	21,4
Psychotherapeutische Medizin	225	74 314	1 325	1 452	1 503	90,5	49,4
Strahlentherapie	94	24 999	2 070	2 153	2 357	72,9	10,6
Urologie	489	122 757	24 246	24 477	26 539	68,8	4,6
Sonstige Fachbereiche	352	100 514	6 749	5 365	11 557	78,2	8,7
Fachabteilungen insgesamt	16 236	4 401 590	615 815	600 016	614 949	74,3	7,2

¹⁾ Bei der fachabteilungsbezogenen Fallzahl werden die internen Verlegungen berücksichtigt. Deshalb weicht diese von der einrichtungsbezogenen Fallzahl ab.

1.7 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts

1.7.1 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 nach funktioneller Stellung sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr <hr/> Merkmal	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				
	insgesamt	davon			darunter
		leitende Ärztinnen und Ärzte	Oberärztinnen und Oberärzte	Assistenz- ärztinnen und Assistenzärzte	Teilzeitbe- schäftigte
Personen					
Sachsen-Anhalt					
2000	3 511	440	814	2 257	193
2001	3 546	440	846	2 260	230
2002	3 523	425	849	2 249	216
2003	3 622	427	922	2 273	253
2004	3 996	422	965	2 609	275
2005	3 991	413	977	2 601	345
2006	4 018	416	1 024	2 578	370
2007	4 037	415	1 072	2 550	409
2008	4 036	427	1 101	2 508	493
2009	4 144	420	1 155	2 569	468
2010	4 199	442	1 165	2 592	537
2011	4 363	439	1 196	2 728	591
2012	4 510	426	1 260	2 824	700
2013	4 814	441	1 325	3 048	837
2014	4 878	454	1 342	3 082	943
Krankenhäuser 2014 mit ... bis unter ... Betten					
unter 100	47	9	14	24	15
100 - 200	454	54	133	267	102
200 - 300	448	53	130	265	74
300 - 400	214	23	71	120	30
400 - 500	692	75	221	396	150
500 - 800	1 611	130	437	1 044	323
800 und mehr	1 412	110	336	966	249
Krankenhäuser 2014 nach Trägern					
öffentlich	2 760	230	691	1 839	515
freigemeinnützig	1 001	99	300	602	210
privat	1 117	125	351	641	218

1.7.2 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2014 nach Gebietsbezeichnungen und Geschlecht

Gebiets- / Teilgebietsbezeichnung	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte		
	2014		
	Land insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Personen			
Allgemeinmedizin	20	11	9
Anästhesiologie	449	240	209
Arbeitsmedizin	7	-	7
Augenheilkunde	28	15	13
Chirurgie	464	377	87
Diagnostische Radiologie	120	69	51
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	184	55	129
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	60	34	26
Haut- und Geschlechtskrankheiten	42	19	23
Herzchirurgie	38	28	10
Innere Medizin	586	330	256
Kinderchirurgie	18	12	6
Kinderheilkunde	144	65	79
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	35	8	27
Laboratoriumsmedizin	6	.	.
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	16	11	5
Neurochirurgie	32	.	.
Neurologie	108	62	46
Nuklearmedizin	7	4	3
Orthopädie	106	81	25
Pathologie	22	10	12
Physikalische und rehabilitative Medizin	6	3	3
Plastische Chirurgie	21	11	10
Psychiatrie und Psychotherapie	113	67	46
Psychotherapeutische Medizin	13	5	8
Strahlentherapie	18	12	6
Transfusionsmedizin	13	7	6
Urologie	75	66	9
Übrige Teilgebiete	41	25	16
Ärztinnen und Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	2 792	1 659	1 133
Ärztinnen und Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 086	845	1 241
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	4 878	2 504	2 374

1.7.3 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 sowie 2014 nach Landkreisen

Jahr	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte	Davon		Leitende Ärztinnen und Ärzte	Ober- ärztinnen und Oberärzte	Assistenz- ärztinnen und Assistenz- ärzte
		männlich	weiblich			
Land Landkreis Kreisfreie Stadt	Personen					
Sachsen-Anhalt						
2000	3 511	2 036	1 475	440	814	2 257
2001	3 546	2 058	1 488	440	846	2 260
2002	3 523	2 033	1 490	425	849	2 249
2003	3 622	2 060	1 562	427	922	2 273
2004	3 996	2 265	1 731	422	965	2 609
2005	3 991	2 209	1 782	413	977	2 601
2006	4 018	2 213	1 805	416	1 024	2 578
2007	4 037	2 210	1 827	415	1 072	2 550
2008	4 036	2 191	1 845	427	1 101	2 508
2009	4 144	2 229	1 915	420	1 155	2 569
2010	4 199	2 240	1 959	442	1 165	2 592
2011	4 363	2 309	2 054	439	1 196	2 728
2012	4 510	2 358	2 152	426	1 260	2 824
2013	4 814	2 491	2 323	441	1 325	3 048
2014	4 878	2 504	2 374	454	1 342	3 082
Dessau-Roßlau, Stadt	286	151	135	21	87	178
Halle (Saale), Stadt	1 200	620	580	86	287	827
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 033	531	502	83	271	679
Altmarkkreis Salzwedel	104	56	48	11	25	68
Anhalt-Bitterfeld	208	100	108	26	60	122
Börde	149	73	76	19	53	77
Burgenlandkreis	.	.	.	.	.	.
Harz	408	193	215	34	118	256
Jerichower Land	161	79	82	21	32	108
Mansfeld-Südharz	193	103	90	22	64	107
Saalekreis	.	.	.	.	.	.
Salzlandkreis	294	155	139	36	90	168
Stendal	220	130	90	29	69	122
Wittenberg	183	105	78	16	66	101

1.8 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts

1.8.1 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 nach Geschlecht sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr Merkmal	Nichtärztliches Personal			
	insgesamt	davon		darunter
		männlich	weiblich	Teilzeitbeschäftigte
Personen				
Sachsen-Anhalt				
2000	25 523	3 289	22 234	5 678
2001	25 741	3 379	22 362	6 591
2002	26 216	3 904	22 312	6 902
2003	26 199	3 908	22 291	7 057
2004	25 767	3 864	21 903	7 226
2005	25 166	3 793	21 373	7 453
2006	24 957	3 815	21 142	7 967
2007	24 802	3 851	20 951	8 384
2008	24 685	3 781	20 904	8 690
2009	24 898	3 889	21 009	8 995
2010	24 473	3 685	20 788	8 577
2011	24 304	3 545	20 759	8 598
2012	24 467	3 577	20 890	8 987
2013	25 105	3 799	21 306	10 387
2014	25 073	3 859	21 214	10 667
Krankenhäuser 2014 mit ... bis unter ... Betten				
unter 100	454	80	374	193
100 - 200	2 653	412	2 241	1 373
200 - 300	2 129	227	1 902	1 016
300 - 400	1 443	263	1 180	758
400 - 500	3 111	249	2 862	1 574
500 - 800	7 568	1 117	6 451	3 533
800 und mehr	7 715	1 511	6 204	2 220
Krankenhäuser 2014 nach Trägern				
öffentlich	14 896	2 649	12 247	5 127
freigemeinnützig	5 012	708	4 304	2 527
privat	5 165	502	4 663	3 013

1.8.2 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2014 nach Personalgruppen/ Berufsbezeichnungen und Geschlecht

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Nichtärztliches Personal		
	2014		
	insgesamt	männlich	weiblich
Pflegedienst (Pflegebereich)	11 374	1 228	10 146
davon			
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	9 372	1 008	8 364
Krankenpflegehelfer/-innen	535	125	410
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1 083	10	1 073
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatl. Prüfung)	384	85	299
Medizinisch-technischer Dienst	5 850	783	5 067
davon			
Med.-techn. Assistenten/-innen	167	9	158
Zytologieassistenten/-innen	15	.	.
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	550	19	531
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	819	16	803
Apothekenpersonal	197	33	164
davon			
Apotheker/-innen	52	18	34
Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen	71	5	66
Sonstiges Apothekenpersonal	74	10	64
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	672	92	580
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	62	11	51
Logopäden/-innen	54	5	49
Heilpädagogen/-innen	26	3	23
Psychotherapeuten/-innen	307	51	256
Diätassistenten/-innen	36	.	.
Sozialarbeiter/-innen	317	35	282
Sonstiges med.-techn. Personal	2 628	505	2 123
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)	3 827	486	3 341
davon			
Personal im Operationsdienst	978	110	868
Personal in der Anästhesie	564	99	465
Personal in der Funktionsdiagnostik	310	20	290
Personal in der Endoskopie	138	9	129
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	747	53	694
Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	229	-	229
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	315	40	275
Personal im Krankentransportdienst	91	55	36
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	455	100	355
Klinisches Hauspersonal	303	16	287
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	702	339	363
Technischer Dienst	479	431	48
Verwaltungsdienst	1 912	387	1 525
Sonderdienste	121	25	96
Sonstiges Personal	505	164	341
darunter			
Freiwillige nach dem BFDG	81	35	46
Nichtärztliches Personal insgesamt	25 073	3 859	21 214
darunter			
Pflegepersonal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung	2 194	216	1 978
darunter			
für Intensivpflege und Anästhesie	931	114	817
für OP-Dienst	534	32	502
für Psychiatrie	145	23	122
Hygienefachkraft	55	7	48
Personal der Ausbildungsstätten	146	21	125
Nachrichtl. Schüler/-innen und Auszubildende	1 935	440	1 495

1.8.3 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 nach Geschlecht sowie 2014 nach Landkreisen

Jahr Land Landkreis Kreisfreie Stadt	Nichtärztliches Personal			Darunter Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Personen						
Sachsen-Anhalt						
2000	25 523	3 289	22 234	5 678	291	5 387
2001	25 741	3 379	22 362	6 591	369	6 222
2002	26 216	3 904	22 312	6 902	412	6 490
2003	26 199	3 908	22 291	7 057	431	6 626
2004	25 767	3 864	21 903	7 226	462	6 764
2005	25 166	3 793	21 373	7 453	463	6 990
2006	24 957	3 815	21 142	7 967	545	7 422
2007	24 802	3 851	20 951	8 384	558	7 826
2008	24 685	3 781	20 904	8 690	579	8 111
2009	24 898	3 889	21 009	8 995	681	8 314
2010	24 473	3 685	20 788	8 577	614	7 963
2011	24 304	3 545	20 759	8 598	643	7 955
2012	24 467	3 577	20 890	8 987	642	8 345
2013	25 105	3 799	21 306	10 387	893	9 494
2014	25 073	3 859	21 214	10 667	947	9 720
Dessau-Roßlau, Stadt	1 506	223	1 283	726	60	666
Halle (Saale), Stadt	5 675	1 077	4 598	1 917	192	1 725
Magdeburg, Landeshauptstadt	5 524	1 009	4 515	1 814	215	1 599
Altmarkkreis Salzwedel	514	49	465	237	8	229
Anhalt-Bitterfeld	978	72	906	546	28	518
Börde	696	88	608	405	57	348
Burgenlandkreis	.	.	.	.	.	.
Harz	2 178	307	1 871	670	47	623
Jerichower Land	808	122	686	485	77	408
Mansfeld-Südharz	886	87	799	634	34	600
Saalekreis	.	.	.	.	.	.
Salzlandkreis	1 952	236	1 716	1 333	124	1 209
Stendal	1 253	205	1 048	482	22	460
Wittenberg	894	120	774	426	23	403

1.9 Vollkräfte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2014 nach funktioneller Stellung sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt insgesamt	Davon		
		ärztliches Personal	nichtärztliches Personal	darunter Pflegedienst
Merkmal	Anzahl			
Sachsen-Anhalt				
2000	26 788	3 470	23 318	11 208
2001	26 768	3 511	23 258	11 206
2002	27 231	3 521	23 710	11 189
2003	26 727	3 508	23 219	10 985
2004	26 531	3 654	22 877	10 826
2005	26 324	3 831	22 493	10 593
2006	25 767	3 761	22 006	10 313
2007	25 627	3 778	21 850	10 256
2008	25 447	3 784	21 662	10 225
2009	25 581	3 841	21 740	10 195
2010	25 333	3 900	21 433	10 112
2011	25 296	4 001	21 295	10 107
2012	25 468	4 152	21 316	10 044
2013	26 125	4 343	21 782	9 970
2014	26 119	4 444	21 675	9 921
Krankenhäuser 2014 mit ... bis unter ... Betten				
unter 100	434	43	391	181
100 - 200	2 713	407	2 306	1 289
200 - 300	2 205	391	1 814	943
300 - 400	1 467	202	1 265	607
400 - 500	3 289	622	2 668	1 345
500 - 800	8 001	1 449	6 552	3 174
800 und mehr	8 012	1 332	6 680	2 381
Krankenhäuser 2014 nach Trägern				
öffentlich	15 479	2 543	12 936	5 424
freigemeinnützig	5 192	920	4 272	2 206
privat	5 449	982	4 467	2 290

2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen-Anhalt seit 2000

Grunddaten	Jahr					
	2000	2005	2010	2012	2013	2014
Einrichtungen	19	20	20	20	20	20
Aufgestellte Betten	3 594	3 663	3 578	3 580	3 576	3 561
Pflegetage	1 094 135	1 032 127	1 105 303	1 074 335	1 083 052	1 112 774
Zugänge von außen	43 508	40 514	44 567	43 700	44 003	46 008
Entlassungen nach außen	42 800	39 095	44 720	42 878	43 843	46 166
Abgang durch Tod	37	58	54	40	56	29
Fallzahl	43 173	39 834	44 671	43 309	43 951	46 102
Bettenauslastung in %	83,2	77,2	84,6	82,0	83,0	85,6
Verweildauer in Tagen	25,3	25,9	24,7	24,8	24,6	24,1
Ärzte in Personen	167	180	178	179	201	204
Nichtärztliches Personal	1 869	1 871	1 919	1 903	1 949	1 973
darunter						
Pflegedienst	443	481	483	478	500	489
Beschäftigungsverhältnis in Vollkräften						
und zwar						
Ärzte mit direktem Beschäftigungsverhältnis	159	170	163	160	174	177
Ärzte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ¹⁾	-	-	1	7	5	2
Nichtärztliches Personal ²⁾ mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1 657	1 687	1 681	1 660	1 691	1 675
Nichtärztliches Personal ²⁾ ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ¹⁾	-	-	12	11	8	16
Pflegedienst ²⁾ mit direktem Beschäftigungsverhältnis	415	454	453	436	464	448
Personenbelastungszahl nach Betten ³⁾						
Ärztlicher Dienst	18,8	16,7	92	91	85	86
Pflegedienst	7,2	6,2	33	34	32	34
Personenbelastungszahl nach Fällen						
Ärztlicher Dienst	271,7	235	274	270	252	260
Pflegedienst	104,1	87,8	99	99	95	103

¹⁾ Erfassung erst seit 2009

²⁾ Diese Position enthält keine Schüler/-innen und Auszubildende.

³⁾ Ab 2009 neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit:
(Pflegetage x 24h) / (Vollzeitkräfte x 220 (Arbeitstage im Jahr) x 8h)

Bis 2008 erfolgte die Berechnung der Belastungszahl nach Betten wie folgt:
Pflegetage/ Vollkräfte x 365

3. Kosten der Krankenhäuser

3.1 Gesamtkosten, Abzüge und bereinigte Kosten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2014 sowie 2014 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr Merkmal	Gesamtkosten							Abzüge	Bereinigte Kosten	
	insgesamt	Ausbil- dungs- stätten	Krankenhauskosten							
			zu- sammen	Personal- kosten	Sach- kosten	Zinsen u. ähnliche Aufwen- dungen ¹⁾	Steu- ern ²⁾			
1 000 EUR										
Sachsen-Anhalt										
2000	1 655 621	8 183	1 647 438	1 032 582	613 631	1 225	-	18 792	1 636 829	
2001	1 702 554	8 209	1 694 345	1 088 696	603 742	1 908	-	13 704	1 688 850	
2002	1 866 747	12 142	1 854 605	1 183 195	667 961	3 046	403	133 652	1 733 095	
2003	1 946 343	13 546	1 932 797	1 236 271	690 553	5 167	806	153 125	1 793 218	
2004	2 009 281	12 301	1 996 980	1 272 284	719 783	3 603	1 310	166 939	1 842 342	
2005	2 018 469	12 069	2 006 400	1 258 469	740 059	6 014	1 859	170 366	1 848 103	
2006	2 061 350	12 186	2 049 165	1 273 152	770 977	3 207	1 830	164 109	1 897 241	
2007	2 121 819	14 673	2 107 146	1 286 887	812 168	4 616	3 475	177 735	1 944 084	
2008	2 175 537	16 764	2 158 774	1 318 891	831 965	5 097	2 820	191 309	1 984 228	
2009	2 249 719	15 467	2 234 251	1 367 195	856 991	3 896	6 169	194 077	2 055 641	
2010	2 299 681	16 087	2 283 593	1 400 323	873 673	5 188	4 409	192 950	2 106 731	
2011	2 365 056	15 448	2 349 608	1 438 438	896 358	5 789	9 024	209 845	2 155 211	
2012	2 442 753	15 083	2 427 669	1 503 556	912 744	6 707	4 663	219 201	2 223 552	
2013	2 484 454	16 113	2 468 341	1 545 441	910 488	7 471	4 941	222 030	2 262 424	
2014	2 569 933	15 763	2 554 170	1 601 938	939 469	6 609	6 153	228 278	2 341 654	
Krankenhäuser 2014 mit ... bis unter ... Betten										
unter 100	32 489	395	32 094	21 079	10 705	250	60	498	31 991	
100 - 200	248 638	743	247 895	152 417	93 621	1 085	772	4 399	244 238	
200 - 300	225 637	2 221	223 416	133 460	86 782	1 449	1 725	13 608	212 029	
300 - 400	141 882	819	141 063	85 467	54 869	590	137	8 041	133 841	
400 - 500	340 751	2 119	338 632	217 764	119 659	1 135	74	9 139	331 613	
500 - 800	799 721	4 269	795 452	510 212	283 086	1 276	878	58 636	741 085	
800 und mehr	780 816	5 199	775 617	481 539	290 749	823	2 508	133 958	646 857	
Krankenhäuser 2014 nach Trägern										
öffentlich	1 482 317	9 169	1 473 148	940 457	527 648	1 916	3 127	177 282	1 305 035	
freigemein- nützig	535 221	3 792	531 429	322 643	206 965	1 302	519	24 666	510 555	
privat	552 395	2 802	549 593	338 838	204 856	3 391	2 507	26 331	526 065	

¹⁾ bis einschließlich 2001 „Zinsen für Betriebsmittelkredite“

²⁾ bis einschließlich 2001 nicht gesondert ausgewiesen, sondern in der Position Sachkosten enthalten

3.2 Kosten der Krankenhäuser je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2014

Jahr	Gesamtkosten							Abzüge	Bereinigte Kosten
	ins-gesamt	Aus-bildungs-stätten	Krankenhauskosten				Steuern ²⁾		
			zu-sammen	Personal-kosten	Sach-kosten	Zinsen und ähnliche Aufwendungen ¹⁾			
EUR									
Kosten je Behandlungsfall									
2000	2 900	14	2 886	1 809	1 075	2	-	33	2 867
2001	2 962	14	2 948	1 894	1 050	3	-	24	2 938
2002	3 203	21	3 182	2 030	1 146	5	1	229	2 974
2003	3 375	23	3 352	2 144	1 198	9	1	266	3 110
2004	3 563	22	3 541	2 256	1 276	6	2	296	3 267
2005	3 579	21	3 558	2 232	1 312	11	3	302	3 277
2006	3 659	22	3 638	2 260	1 369	6	3	291	3 368
2007	3 661	25	3 636	2 221	1 401	8	6	307	3 355
2008	3 724	29	3 695	2 258	1 424	9	5	327	3 397
2009	3 799	26	3 773	2 309	1 447	7	10	328	3 472
2010	3 870	27	3 843	2 356	1 470	9	7	325	3 545
2011	3 999	26	3 973	2 432	1 516	10	15	355	3 645
2012	4 053	25	4 028	2 495	1 514	11	8	364	3 689
2013	4 098	27	4 071	2 549	1 502	12	8	366	3 731
2014	4 179	26	4 153	2 605	1 528	11	10	371	3 808
Kosten je Berechnungs- und Belegungstag									
2000	301	1	300	188	112	0	-	3	298
2001	317	2	315	203	112	0	-	3	314
2002	356	2	353	225	127	1	0	25	330
2003	383	3	380	243	136	1	0	30	353
2004	409	3	407	259	147	1	0	34	375
2005	417	2	414	260	153	1	0	35	382
2006	433	3	430	267	162	1	0	34	398
2007	446	3	443	271	171	1	1	37	409
2008	466	4	462	282	178	1	1	41	425
2009	487	3	483	296	185	1	1	42	445
2010	500	3	497	305	190	1	1	42	458
2011	526	3	522	320	199	1	2	47	479
2012	544	3	540	335	203	1	1	49	495
2013	559	4	556	348	205	2	1	50	509
2014	584	4	580	364	213	2	1	52	532
Kosten je aufgestelltem Bett									
2000	90 575	448	90 127	56 490	33 570	67	-	1 028	89 547
2001	93 950	453	93 497	60 076	33 315	105	-	756	93 193
2002	105 080	683	104 397	66 603	37 600	171	23	7 523	97 557
2003	112 000	779	111 221	71 140	39 737	297	46	8 811	103 189
2004	115 929	710	115 219	73 407	41 529	208	76	9 632	106 297
2005	117 839	705	117 135	73 470	43 205	351	109	9 946	107 893
2006	122 459	724	121 735	75 634	45 802	191	109	9 749	112 710
2007	126 714	876	125 837	76 852	48 502	276	208	10 614	116 099
2008	130 883	1 009	129 875	79 346	50 052	307	170	11 509	119 374
2009	136 363	938	135 426	82 870	51 945	236	374	11 764	124 599
2010	139 147	973	138 173	84 729	52 863	314	267	11 675	127 472
2011	144 316	943	143 374	87 774	54 696	353	551	12 805	131 512
2012	149 917	926	148 992	92 277	56 017	412	286	13 453	136 464
2013	152 122	987	151 135	94 627	55 749	457	303	13 595	138 527
2014	158 286	971	157 315	98 666	57 863	407	379	14 060	144 226

¹⁾ bis einschließlich 2001 „Zinsen für Betriebsmittelkredite“

²⁾ bis einschließlich 2001 nicht gesondert ausgewiesen, sondern in der Position Sachkosten enthalten

3.3 Sachkosten der Krankenhäuser in 1 000 EUR, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000

Merkmal	Jahr					
	2000	2005	2010	2012	2013	2014
	1 000 EUR					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	48 557	53 380	58 809	73 262	62 962	57 911
Medizinischer Bedarf	314 042	374 066	446 927	460 851	470 242	488 094
Wasser, Energie, Brennstoffe	36 147	48 163	62 668	65 804	72 053	68 479
Wirtschaftsbedarf	63 407	65 772	69 508	68 208	72 980	76 145
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹⁾	18 362	864	555	800	650	484
Verwaltungsbedarf	27 199	44 337	47 239	54 460	49 996	51 459
Zentraler Verwaltungsdienst	3 085	17 223	25 836	25 990	26 846	28 652
Zentraler Gemeinschaftsdienst	220	614	4 759	3 595	3 614	2 802
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²⁾	63 485	73 143	80 838	84 407	80 239	88 285
Sonstige Abgaben ³⁾	-	6 758	7 469	8 450	8 140	8 205
Versicherungen ⁴⁾	13 313	12 892	16 682	17 582	19 409	21 261
Sonstiges	25 814	42 848	52 382	49 334	43 357	47 693
Insgesamt	613 631	740 059	873 673	912 744	910 488	939 469
	je Behandlungsfall in EUR					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	85	95	99	122	104	94
Medizinischer Bedarf	550	663	752	765	776	794
Wasser, Energie, Brennstoffe	63	85	105	109	119	111
Wirtschaftsbedarf	111	117	117	113	120	124
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹⁾	32	2	1	1	1	1
Verwaltungsbedarf	48	79	79	90	82	84
Zentraler Verwaltungsdienst	5	31	43	43	44	47
Zentraler Gemeinschaftsdienst	0	1	8	6	6	5
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²⁾	111	130	136	140	132	144
Sonstige Abgaben ³⁾	0	12	13	14	13	13
Versicherungen ⁴⁾	23	23	28	29	32	35
Sonstiges	45	76	88	82	72	78
Insgesamt	1 075	1 312	1 470	1 514	1 502	1 528
	je Berechnungs- und Belegungstag in EUR					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	9	11	13	16	11	13
Medizinischer Bedarf	57	77	97	103	86	111
Wasser, Energie, Brennstoffe	7	10	14	15	13	16
Wirtschaftsbedarf	12	14	15	15	13	17
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹⁾	3	0	0	0	0	0
Verwaltungsbedarf	5	9	10	12	9	12
Zentraler Verwaltungsdienst	1	4	6	6	5	7
Zentraler Gemeinschaftsdienst	0	0	1	1	1	1
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²⁾	12	15	18	19	15	20
Sonstige Abgaben ³⁾	0	1	2	2	1	2
Versicherungen ⁴⁾	2	3	4	4	4	5
Sonstiges	5	9	11	11	8	11
Insgesamt	112	153	190	203	166	213
	je aufgestelltem Bett in EUR					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	2 656	3 116	3 558	4 496	3 855	3 546
Medizinischer Bedarf	17 180	21 838	27 042	28 283	28 793	30 062
Wasser, Energie, Brennstoffe	1 978	2 812	3 792	4 039	4 412	4 218
Wirtschaftsbedarf	3 469	3 840	4 206	4 186	4 469	4 690
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹⁾	1 005	50	34	49	40	30
Verwaltungsbedarf	1 488	2 588	2 858	3 342	3 061	3 169
Zentraler Verwaltungsdienst	169	1 005	1 563	1 595	1 644	1 765
Zentraler Gemeinschaftsdienst	12	36	288	221	221	173
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²⁾	3 473	4 270	4 891	5 180	4 913	5 438
Sonstige Abgaben ³⁾	0	395	452	519	498	505
Versicherungen ⁴⁾	728	753	1 009	1 079	1 188	1 309
Sonstiges	1 412	2 501	3 169	3 028	2 655	2 937
Insgesamt	33 570	43 205	52 863	56 017	55 749	57 863

1) Bezeichnung bis einschließlich 2001 "Gebrauchsgüter"

2) Bezeichnung bis einschließlich 2001 "Instandhaltung"

3) Position neu ab 2002

4) bis einschließlich 2001 umfasste diese Position Steuern, Abgaben und Versicherungen

3.4 Personalkosten der Krankenhäuser in 1 000 EUR, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000

Merkmal	Jahr					
	2000	2005	2010	2012	2013	2014
	1 000 EUR					
Ärztlicher Dienst	230 988	315 800	421 797	476 364	495 605	520 952
Pflegedienst	402 471	438 476	443 902	465 949	471 097	480 637
Medizinisch-technischer Dienst	138 269	196 130	213 354	227 171	235 928	244 516
Funktionsdienst	95 109	126 128	137 463	151 307	158 466	165 165
Klinisches Hauspersonal	12 397	10 072	7 956	8 161	8 274	8 440
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	40 050	33 334	27 186	25 860	25 463	25 118
Technischer Dienst	24 015	23 768	20 838	22 022	22 498	21 794
Verwaltungsdienst	69 392	78 172	81 462	84 330	86 357	87 066
Sonderdienste	3 334	5 147	5 523	6 513	5 695	5 280
Sonstiges Personal	3 868	19 310	21 379	19 866	21 994	24 832
Nicht zurechenbare Personalkosten	12 689	12 134	19 463	16 015	14 064	18 139
Insgesamt	1 032 582	1 258 469	1 400 323	1 503 556	1 545 441	1 601 938
	je Behandlungsfall					
Ärztlicher Dienst	405	560	710	790	817	847
Pflegedienst	705	778	747	773	777	782
Medizinisch-technischer Dienst	242	348	359	377	389	398
Funktionsdienst	167	224	231	251	261	269
Klinisches Hauspersonal	22	18	13	14	14	14
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	70	59	46	43	42	41
Technischer Dienst	42	42	35	37	37	35
Verwaltungsdienst	122	139	137	140	142	142
Sonderdienste	6	9	9	11	9	9
Sonstiges Personal	7	34	36	33	36	40
Nicht zurechenbare Personalkosten	22	22	33	27	23	29
Insgesamt	1 809	2 232	2 356	2 495	2 549	2 605
	je Berechnungs- und Belegungstag					
Ärztlicher Dienst	42	65	92	106	112	118
Pflegedienst	73	91	97	104	106	109
Medizinisch-technischer Dienst	25	41	46	51	53	56
Funktionsdienst	17	26	30	34	36	38
Klinisches Hauspersonal	2	2	2	2	2	2
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	7	7	6	6	6	6
Technischer Dienst	4	5	5	5	5	5
Verwaltungsdienst	13	16	18	19	19	20
Sonderdienste	1	1	1	1	1	1
Sonstiges Personal	1	4	5	4	5	6
Nicht zurechenbare Personalkosten	2	3	4	4	3	4
Insgesamt	188	260	305	335	348	364
	je aufgestelltem Bett					
Ärztlicher Dienst	12 637	18 437	25 522	29 236	30 346	32 086
Pflegedienst	22 018	25 598	26 859	28 596	28 845	29 603
Medizinisch-technischer Dienst	7 564	11 450	12 909	13 942	14 446	15 060
Funktionsdienst	5 203	7 363	8 317	9 286	9 703	10 173
Klinisches Hauspersonal	678	588	481	501	507	520
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2 191	1 946	1 645	1 587	1 559	1 547
Technischer Dienst	1 314	1 388	1 261	1 352	1 378	1 342
Verwaltungsdienst	3 796	4 564	4 929	5 176	5 288	5 363
Sonderdienste	182	300	334	400	349	325
Sonstiges Personal	212	1 127	1 294	1 219	1 347	1 529
Nicht zurechenbare Personalkosten	694	708	1 178	983	861	1 117
Insgesamt	56 490	73 470	84 729	92 277	94 627	98 666

3.5 Durchschnittliche Personalkosten der Krankenhäuser je Vollkraft in Sachsen-Anhalt seit 2000

Durchschnittliche Personalkosten der Krankenhäuser je Vollkraft	Jahr					
	2000	2005	2010	2012	2013	2014
Ärztlicher Dienst	66 571	82 444	108 156	114 740	114 105	117 221
Pflegedienst	35 911	41 606	43 898	46 391	47 254	48 449
Medizinisch-technischer Dienst	33 184	44 581	47 784	49 593	47 269	49 143
Funktionsdienst	34 427	42 742	44 673	47 744	48 412	49 964
Klinisches Hauspersonal	24 835	28 071	27 966	30 610	33 256	34 688
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	27 121	32 191	34 800	35 347	36 727	38 442
Technischer Dienst	32 462	38 665	42 303	43 859	45 794	48 239
Verwaltungsdienst	33 379	41 683	46 241	48 123	49 223	51 001
Sonderdienste	37 970	58 219	57 412	63 918	50 180	50 672
Sonstiges Personal ¹⁾	12 951	19 963	26 505	32 302	30 162	35 510
Insgesamt ²⁾	38 547	47 205	54 325	58 019	58 082	60 439

¹⁾ einschließlich Schüler/innen und Auszubildende

²⁾ einschließlich "Nicht zurechenbare Personalkosten"

Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat März 2016 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 3/16	5,50
2 V 0 08 ²⁾	V	Verzeichnis Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen - Stand: November 2015 -	7,00
3 A 6 01	A VI - j/15	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 30.06.2015 -	7,50
3 E 1 02	E I - m-11/15	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - November 2015 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-12/15	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2015 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II, E III - m-12/15	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2015	2,50
3 E 2 03	E II - j/15	Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe - Juni 2015 -	4,50
3 E 3 02	E III - j/15	Ergebnisse der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe Juni 2015; 2. Vierteljahr 2015	2,50
3 G 3 02	G III - j/13	Aus- und Einfuhr - Jahr 2014 - Endgültige Ergebnisse	6,00
3 G 4 01	G IV - m-11/15	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität November 2015, Januar - November 2015 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01	G IV - m-12/15	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2015, Januar - Dezember 2015 - Endgültige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 01	H I - m-5/15	Straßenverkehrsunfälle - Mai 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-6/15	Straßenverkehrsunfälle - Juni 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-7/15	Straßenverkehrsunfälle - Juli 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-8/15	Straßenverkehrsunfälle - August 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-9/15	Straßenverkehrsunfälle - September 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II - m-9/15	Binnenschifffahrt - September 2015 -	4,00
3 H 2 01	H II - m-10/15	Binnenschifffahrt - Oktober 2015 -	4,00
3 H 2 01	H II - m-11/15	Binnenschifffahrt - November 2015 -	4,00
3 J 1 01	J I - j/13	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich - Jahr 2013 -	5,50
3 K 5 02	K V - 2j/14	Einrichtungen und tätige Personen der Jugendhilfe - Stand: 31.12.2014 -	2,00
3 M 1 01	M I - vj-4/15	Verbraucherpreisindex - Dezember 2015 -	5,00
3 P 1 03	P I - j/91-08	Bruttoanlageinvestitionen 1991 - 2008; Stand: August 2015 - Revidierte Ergebnisse nach Revision 2014	4,00
3 P 1 03	P I - j/13	Bruttoanlageinvestitionen 2009 - 2013; Stand: August 2015 -	2,50
3 Q 3 01	Q III - j/13	Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) Jahr 2013	5,00

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen